

Es werde warm!

Eberspächer bietet drei neue Bedienelemente im Zündholtschachtelformat für Standheizungen an.

Je nach Bedarf kann die Hydronic-Standheizung (für Autos) bzw. die Airtronic (z.B. für Wohnmobile) via Timer, Funkfernbedienung oder Komfortfernbedienung in Gang gesetzt werden. Die Programmierung ist bei allen drei Geräten dank eindeutiger Symbole selbsterklärend. So lässt sich die Heizdauer (10–120 Minuten) einstellen oder im Sommer die Standlüftung aktivieren.

Die Schaltuhr «EasyStart T» zur Befestigung am Armaturenbrett zeigt die Innentemperatur.

Mit vier Tasten lässt sich der nächste Heizstart festlegen – und für sieben Tage im Voraus können bis zu drei Heizstartzeiten programmiert werden. Neu muss nur die Abfahrtszeit eingegeben werden, die nötige Heizdauer wird mit Hilfe eines Temperaturfühlers berechnet.

Mehr Freiheit bietet die Fernbedienung «EasyStart R»: Die Standheizung lässt sich auf bis zu 1000 m Entfernung aktivieren. Mit der Komfortvariante «EasyStart R+» kann man sogar die Abfahrtszeit programmieren, und wie bei der Schaltuhr stehen drei Speicherplätze für sieben Tage zur Verfügung. Auf Tastendruck erscheint die aktuelle Temperatur im Auto im Display. *cst/Bs*

Die neuen Bedienelemente für die Eberspächer-Standheizungen «Hydronic» und «Airtronic» sind sehr kompakt und selbsterklärend.



TELTRONIC AG BIBERIST

Hightech aus der Region

In der Hochfrequenz-Technik besitzt die Teltronic AG in Biberist ihr grösstes Know-how. In Bälde verlassen aber auch völlig anders geartete und neu entwickelte Produkte die erfolgreiche Firma.

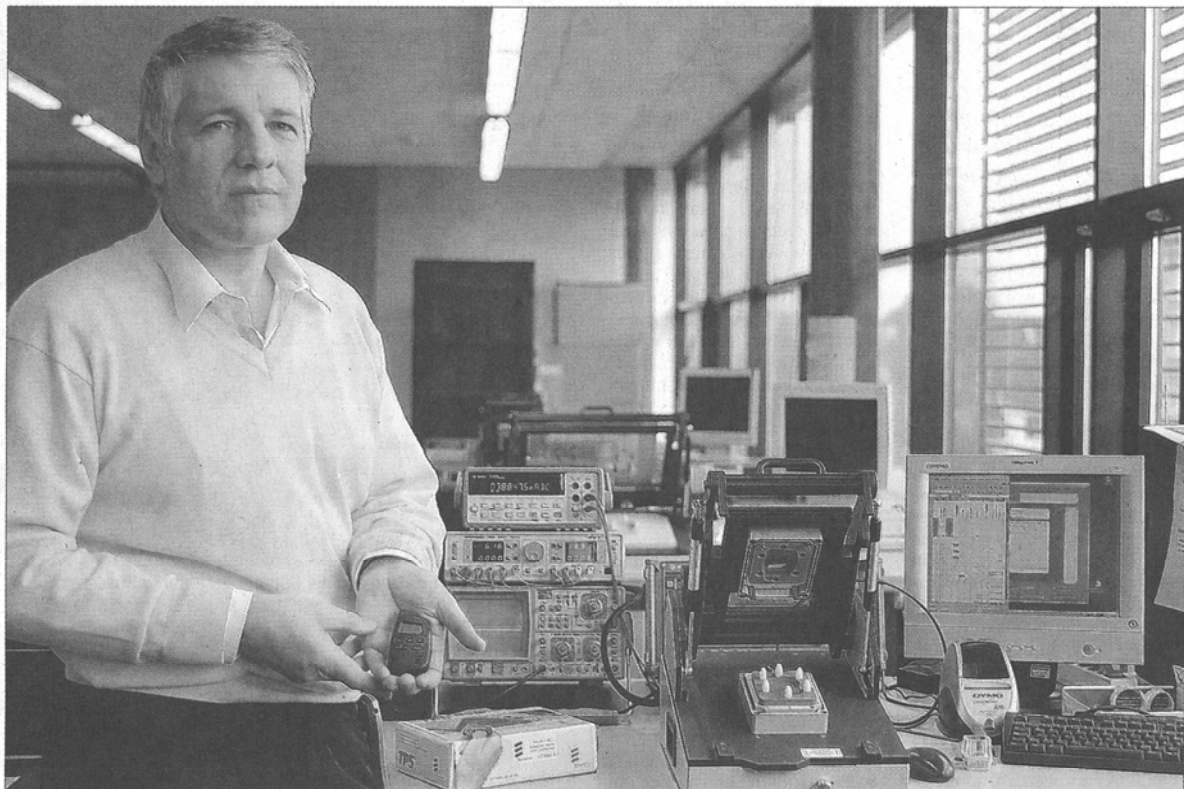
◆ **Stefan Kaiser**

Ein Blick auf die Umsatzentwicklung der Firma Teltronic AG in Biberist spricht fast für sich: Die ersten Jahre nach der Firmengründung (1978 in Kyburg-Buchegg) verliefen noch harzig. Die vier Gründer Fritz Leisi, Walter Aebi, Urs Kaufmann und Klaus von Arx mussten noch viel Herzblut in ihr ursprüngliches Radio-TV-Geschäft fliessen lassen, um damit nicht unter zu gehen. 1986 konnte der Neubau mit grösseren Räumlichkeiten im Neuhüsi in Lohn bezogen werden – und mittlerweile liessen die Aufträge für industrielle Elektronik die Umsätze auch schon fast auf zwei Millionen Franken ansteigen.

Weil der Markt für Unterhaltungselektronik stagnierte, wurde das Radio/TV-Geschäft 1994 in eine eigenständige Firma überführt, und die Teltronic AG konzentrierte sich auf ihr Kerngeschäft: die Industrie-Elektronik. Ab sofort stiegen die Umsätze kontinuierlich an und erreichten 2003 fast neun Millionen. Im modernen Neubau in Biberist (im Sommer 2001 bezogen) beschäftigt das regionale Erfolgsunternehmen heute 27 Festangestellte plus einen Lehrling sowie rund 15 Heimarbeiterinnen. Das Hauptgeschäft bilden die Entwicklung, Produktion und Prüfung von elektronischen Geräten.

Keine alten Maschinen

Gerade erst vorgestern stattete der externe Prüfer der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) der Firma einen Be-



Fritz Leisi, Geschäftsführer der Teltronic AG in Biberist beim Endtest der Funkfernseherschalter.

BILD ADRIANA BELLA

such ab und konnte nach seiner ganztägigen Überprüfung das ISO-Zertifikat der Teltronic wieder erneuern.

Für Geschäftsführer Fritz Leisi kein Grund, sich zurück zu lehnen: «Eine unserer Auszeichnungen ist zwar, dass wir europaweit konkurrenzfähig Produkte entwickeln und produzieren können, doch der Preisdruck ist gross.» Hierbei spricht Leisi auch die Überkapazität in der Dienstleistung der Leiterplattenbestückung an. Ein hoher Grad an Automatisierung sei da unabdingbar, bei Teltronic steht zum Beispiel keine Maschine, die älter ist als drei Jahre.

In diesem Umfeld trägt die Teltronic auch ein gewisses Klum-

penrisiko: Rund 50 Prozent ihres Umsatzes erzielt die Firma mit Komponenten für die Auto-Industrie (etwa mit dem Funkfernseherschalter für die Standheizung – gerade in dieser Jahreszeit sind frostfreie Windschutzscheiben ein angenehmer Luxus).

Ein Bewegungsmesser

Dieses Klumpenrisiko gilt es in naher Zukunft etwas abzubauen. Dabei hat Teltronic mindestens zwei neue Produkte in der Pipeline. Etwa die erste Eigenentwicklung, das «Heams» (Human Energy and Activity Monitoring-System), das sie als Wirtschaftspartner zusammen mit dem Sportwissenschaftlichen Institut in Magglingen und

der Fachhochschule Solothurn-Olten entwickelt haben.

«Heams» ist ein zündholzschaftelgroßes Gerät, das in einer Kombination aus Puls- und Beschleunigungsmessungen die körperliche Aktivität und den Kalorienverbrauch eines Menschen misst (nützlich in der Bewegungsmangel-Therapie). Das Gerät soll Ende Jahr auf den Markt kommen.

Oder die Produktion des «Sonodyn», das die Firma Schleuninger in Solothurn entwickelte, ein preisgekröntes Gerät, das mit einer Kombination aus Ultraschall, elektrischen und magnetischen Feldern hilft, Schmerzen zu eliminieren und das schon bald im Geschäft er-

hältlich sein soll. Viel verspricht sich Fritz Leisi auch vom neu entwickelten Lesegerät für die kontaktlose Zutrittskontrolle, welches in Steckdosengehäuse montiert werden kann.

Der Standort in Biberist wurde damals aufgrund der guten Verkehrsanbindung gewählt, weil er für die Mitarbeitenden – viele kommen mit dem Velo zur Arbeit – zentraler gelegen ist. «Wie damals in Lohn sollte auch der neue Standort unseren Bedürfnissen wieder etwa 15 Jahre genügen», erklärte Leisi. Denn: In der Teltronic werden jährlich zwei bis drei neue Arbeitsplätze geschaffen. ◆

Infos unter www.teltronic.ch

Für Autofahrer auch im Winter ein warmes Plätzchen

Teltronic AG Biberist Mit innovativen Technologien der Krise trotzen

Für die Teltronic AG in Biberist gehen die Geschäfte gut. Das Dienstleistungsunternehmen in der Elektronikbranche hat sich mit der Entwicklung und Produktion von Funkfernsehern für die Automobilindustrie einen Markt erschlossen.

SILVIA CHAUDHRY

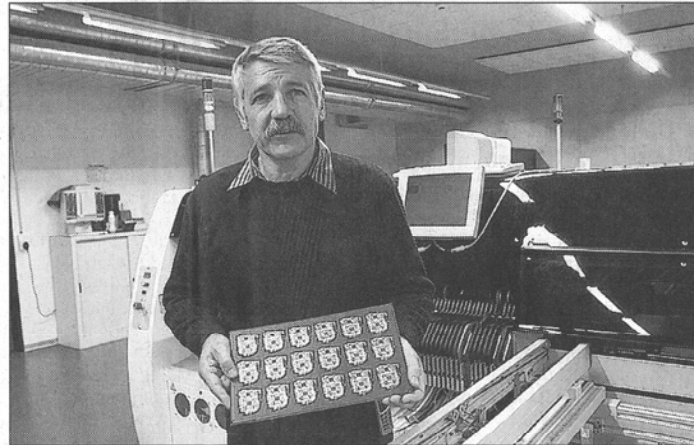
Wenn die Tage kürzer werden und die Nächte kälter, machen sich allmorgendlich unzählige Automobilisten auf, die Scheiben an ihren Autos einigermaßen vom Eis und Schnee zu befreien, um sich dann in einem ebenso eisigen Fahrzeug mit beschlagener Windschutzscheibe auf die gefährliche Fahrt zum Arbeitsplatz zu machen. Doch da und dort stehen auch in der kalten Jahreszeit Autos, die wie durch Zauberhand von der kalten Pracht befreit sind.

Standheizungen für Personenwagen werden immer mehr zur Standardausrüstung bei Neuwagen. Damit der Luxus perfekt ist, hat die Firma Teltronic AG einen Funkfernseher entwickelt,

welcher auf eine Distanz bis 1000 m in unbebauten und 600 m in dicht besiedeltem Gebiet die Standheizung in Betrieb setzen kann. Seit Herbst 2001 gibt es sogar ein Modell mit Display, auf welchem die Temperatur im Auto gemütlich vom Bett aus abgelesen werden kann. «Unsere Produktion ist ausgelastet, der Umsatz wird gegenüber 2001 von 6,5 Mio. auf über 8 Mio. Franken im 2002 ansteigen», freut sich Geschäftsführer Fritz Leisi über den Erfolg seines Unternehmens.

Start als «Garagenfirma»

Vor bald 25 Jahren begann die Firmengeschichte in einem ehemaligen Mercerie-Lädli in Buchegg, wo sich Fritz Leisi zusammen mit seinen Geschäftspartnern Walter Aebi und Urs Kaufmann eingemietet hatte. Schon bald war der Raum zu eng und man bezog 1986 den ersten Neubau in Lohn, wo das Unternehmen im Laufe der Jahre stetig wuchs. Mit dem Kerngeschäft, der so genannten Hochfrequenztechnik, wurde der Name Teltronic für die Forschung, Entwicklung, Produktion und Prüfung der hoch präzisen Baugruppen ein Begriff. Das rasante Wachstum konnte bis heute aus eigen-



Teltronic Biberist Geschäftsführer Fritz Leisi zeigt eine in seinem Betrieb bestückte Leiterplatte.

FOTO: HANSRUEDI RIESEN

nen Mitteln finanziert werden. Die ISO-Zertifizierung erfolgte 1998.

Im Juli 2001 bezog die Teltronic AG in ihren Neubau aus Metall und Glas an der Gewerbestrasse in Biberist. Der Mitarbeiterbestand konnte von 15 auf 28 Vollzeitstellen aufgestockt und sogar eine zweite SMD-Bestückungslinie an-

geschafft werden. «Wir sind mit diesen Maschinen in der Lage, auch sehr kleine Serien herzustellen, da nur etwa eine halbe Stunde zum Umrüsten benötigt wird», erklärt Walter Aebi. Trotz der modernen Maschinen beschäftigt die Teltronic AG noch Heimarbeitnehmerinnen, die grössere Teile auf die

Leiterplatten löten. Mittels Computer werden die fertigen Teile geprüft. Die dazugehörigen Testsysteme werden in der Firma selbst entwickelt.

Diversifizierung geplant

Mit neuen Produkten will die Teltronic AG die Produktpalette erweitern. Namhafte Automobilhersteller wie Daimler Chrysler, Audi, Opel und Volvo, beziehen die Funkfernseher bei der Teltronic AG über die Firma Eberspächer in Esslingen. Damit werden ungefähr fünfzig Prozent des Umsatzes erzielt. Ein weiteres Standbein ist das Bestücken und Testen von Leiterplatten für Dritte. Daneben werden auch Funkauslösesysteme für Sprengungen entwickelt und hergestellt sowie Baugruppen zur Ermittlung der Einschaltquoten bei Radio und Fernsehen. Neu wird auch ein Produkt für das Gesundheitswesen entwickelt. Mit einem «Bewegungsmesser» soll der tägliche Verbrauch von Kalorien ermittelt, und somit gesundheitlichen Schäden, die aus Bewegungsmangel entstehen, besser vorgebeugt werden. Dieses Gerät entsteht in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen des Kantons Solothurn und der Sporthochschule Magglingen.